

Strukturpapier

Bestätigt vom 1. JF Konzil

Wenn ein Haus mit sich selbst uneins wird,
kann es nicht bestehen.

Die Bibel, Markus 3,25

Ich bin überzeugt, dass eine Organisation, die sich den Herausforderungen einer sich wandelnden Welt stellen will, bereit sein muss, auf ihrem Weg durch das Leben eines Unternehmens alles an sich selbst in Frage zu stellen – mit Ausnahme ihrer Grundüberzeugungen.

Thomas J. Watson, Gründer von IBM

Es ist nicht die Kritik, die zählt, auch nicht der Mann, der die Leistung bewertet, sondern der starke Mann, der hingefallen ist. Der Respekt gilt dem Mann in der Arena, dessen Gesicht mit Staub, Schweiß und Blut verschmiert ist. Er kennt am besten den Triumph der hohen Leistung, wenn er versagt, weil er sich den großen Herausforderungen gestellt hat. So wird sein Platz nie neben diesen kalten, scheuen Seelen sein, die niemals weder den Sieg noch die Niederlage kennen werden.

Theodore Roosevelt, 26. Präsident der Vereinigten Staaten

Vorwort vom Strukturteam

Hallo Jesus Freak,

in deiner Hand hältst du das letzte Puzzlestück des Konzilprozesses, der vor drei Jahren gestartet wurde und nun zur Umsetzung bereit ist. In diesem Entwurf sind die Erfahrungen der vergangenen Jahre der Jesus-Freak-Bewegung eingeflossen, die nun schon bald zwei Jahrzehnte auf dem Weg ist. Von Anfang an haben sich Leute darüber Gedanken gemacht, wie das Miteinander gestaltet werden kann. Aus diesen Ideen ist ein Strukturgebäude entstanden, in dem wir uns heute befinden.

In den letzten Jahren wurde dieses Bauwerk ziemlich Belastungen ausgesetzt, die von innen und von außen eingewirkt haben. Im Rahmen des Konzils wurde deshalb die bisherige Struktur der Jesus Freaks eingehend geprüft und neu entworfen. Die neue Organisation der Bewegung soll einfacher, flexibler, effektiver und ganzheitlicher werden und damit jeder und jedem von uns dienen.

Grundlage für diese Struktur ist die Charta von 2008, in der auch folgender Satz zu finden ist:

„Diese Vielfalt, die aus der Bewegung zu dem Einen, Jesus Christus, geboren ist,
prägt uns als Jesus Freaks. Wir bekennen und feiern sie.“

Das Strukturteam wurde dazu beauftragt, die Struktur im Sinne der Charta zu erstellen und sie in einem umsetzungsreifen Zustand an die Bewegung zu übergeben. Diese Aufgabe hat es mit Kopf, Herz und Gebet getan.

Nun liegt es an uns allen diese Möglichkeiten zu nutzen – zur Ehre Gottes.

Das Jesus Freaks Deutschland Strukturteam

Frühling 2009



Inhalt

1	Strukturentwurf für Jesus Freaks Deutschland	5
1.1	Unsere Jesus-Freaks-Deutschland-Struktur	5
1.1.1	Strukturelement (SE)	6
1.1.2	Vernetzung	6
1.2	Jesus-Freaks-Deutschland-Anschluss (JFD-Anschluss)	6
1.2.1	Vision, Grundverständnis und Werte	7
1.2.2	Beziehung	7
1.2.3	Information	7
1.2.4	X-Line	7
1.2.5	Auftrag	7
1.2.6	Werkzeugkasten	7
2	Leitungsentwurf für Jesus Freaks Deutschland	8
2.1	Zusammensetzung des JFD-Treffens	8
2.1.1	JFD-Treffen	9
2.1.2	Leitungskreis	9
2.1.3	Diakonkreis	11
2.1.4	Regio- & Bereichsleute (ReBe)	13
2.1.5	Einzelpersonen mit überregionaler Berufung	13
2.1.6	Beraterkreis und Gäste (externe Impulsgeber)	14
2.2	Zusammenfassung der TeilnehmerInnen des JFD-Treffens	15
3	Entscheidungsentwurf bei Jesus Freaks Deutschland	16
3.1	Entscheidungsorte bei Jesus Freaks Deutschland	16
3.2	Entscheidungsbaum	16
3.3	Entscheidungen des Leitungskreis	17
3.4	Entscheidungsfindung	18
3.4.1	Wie werden die Entscheidungen auf dem JFD-Treffen getroffen?	18
3.4.2	Warum Konsens?	18
3.4.3	Wie funktioniert das Konsensverfahren?	18
3.4.4	Die fünf Konsensstufen	19
3.4.5	Konsensverfahren bedeutet doch immer Endlosdiskussion, oder nicht?	20
4	Strategieentwurf für Jesus Freaks Deutschland	20
4.1	Einheit in Vielfalt	21
4.2	Einfach loslegen: der Pool	21
4.3	Unverzichtbar: Regionen	22
4.4	Was wir dauerhaft brauchen: Arbeitsbereiche	22
4.5	Die Spezialaufgaben: Ausschüsse	22
4.6	Gründung von Strukturelementen	22
4.7	Unterstützung für Strukturelemente	22
	Strukturteam und Herausgeber	23



1 Strukturentwurf für Jesus Freaks Deutschland

Vornweg eine entscheidende Bemerkung:

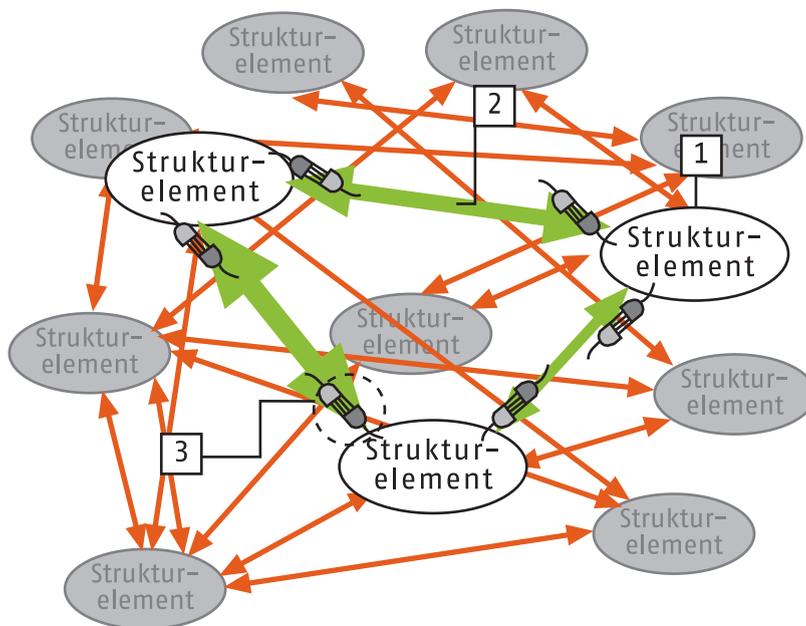
Unsere Struktur greift bei allem Überregionalen bei Jesus Freaks Deutschland

Wir haben uns folgende Maßstäbe gesetzt. Unsere Struktur muss:

- ... für Jesus Freaks Deutschland sinnvoll und einfach sein
- ... den Jesus Freaks dienen und nicht die Freaks der Struktur
- ... Jesus Freaks freisetzen, damit „Taten“ statt „Worte“ wieder möglich sind
- ... Freaks die Möglichkeit geben, EINFACH mitzumachen
- ... Freaks die Möglichkeit geben, Fehler zu machen und diese auch im Austausch mit anderen reflektieren zu können.
- ... ganzheitlich sein
- ... gegenseitige Ermutigung ermöglichen und leben
- ... Vertrauen und jesusmäßigen Umgang miteinander fördern
- ... einen Rahmen für gesunde Leitung bieten

1.1 Unsere Jesus Freaks Deutschland Struktur

Unsere Struktur ist einfach. Sie beinhaltet drei wesentliche Punkte: die Leute, das Netzwerk und eine gemeinsame Wellenlänge.



Vision & Charta

- 1 Strukturelement
- 2 Vernetzung
- 3 JFD-Stecker

Unsere Struktur besteht zum ersten (und wichtigsten) aus den Leuten – jeder und jedem einzelnen von uns –, die sich überregional in den verschiedenen Strukturelementen zusammenfinden [1]. Der Rahmen unserer Struktur (hier als einfaches Viereck dargestellt) ist unsere Vision und die Charta: alle, die nach der Vision und Charta leben und handeln, sind Teil der Bewegung. Die dicken Pfeile zwischen den einzelnen Strukturelementen [2] zeigen unsere Vernetzung. Bestandteil dieser Vernetzung ist auch das JFD-Treffen. Der Übergang zwischen Strukturelement und Vernetzung ist der „Jesus-Freaks-Deutschland-Anschluss“ (JFD-Anschluss) [3].



1.1.1 Strukturelement (SE)

Egal was wir in der Jesus Freaks Bewegung haben, alles ist der Einfachheit halber ein Strukturelement. Ob es nun Freakstock oder die Drogenarbeit ist (Arbeitsbereiche)¹, eine Region², Pools³ oder Ausschüsse⁴ oder eben Klaus-Bärbel⁵ – für alle gilt das gleiche ... wenn sie wollen, sind sie Jesus Freaks Deutschland und ein Teil des Netzwerkes.

1.1.2 Vernetzung

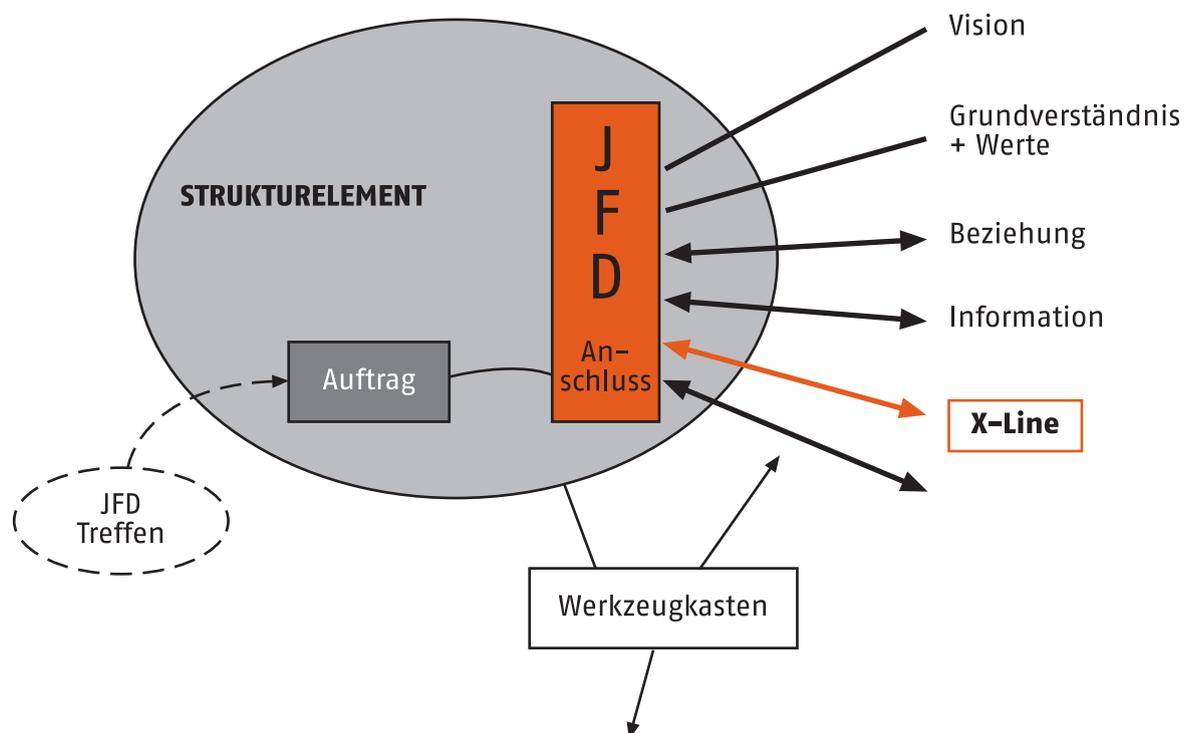
Unsere Vernetzung findet auf zwei Ebenen statt:

- ... der realen, persönlichen durch Kontakte und Beziehungen zwischen- und untereinander,
- ... der virtuellen, durch Informationstechnologie ermöglichten (Kontakte und Austausch via Internet, Foren, Multiblogs etc.).

1.2 Jesus-Freaks-Deutschland-Anschluss (JFD-Anschluss)

Die Schnittstelle ist vergleichbar mit einem USB-Anschluss: unsere Struktur bietet genügend solcher Anschlüsse für alle, aber damit die Vernetzung reibungslos funktionieren kann, brauchen alle einen „Jesus-Freaks-Deutschland-Anschluss“ (JFD-Anschluss) mit einem gemeinsamen Standard.

Unser JFD-Anschluss hat verschiedene Kanäle integriert:



¹ Arbeitsbereiche sind Strukturelemente mit einem spezifischen Auftrag durch die Bewegungsleitung.

² Regionen sind die Regionen, wie sie es auch bisher gab.

³ Ein Kreis von Leuten, die aufgrund ihrer Interessen zusammen abhängen.

⁴ Konkrete Teams für konkrete Aufträge – Spezikkreis.

⁵ Jeder einzelne Jesus Freak ist Teil des Netzwerkes.

1.2.1 Vision, Grundverständnis und Werte

Zum einen dienen „Vision “ und „Grundverständnis und Werte“ dazu, dass wir uns auf der selben Ebene treffen, d.h. dass wir alle verstehen, was uns gegenseitig wichtig ist und was die Grundlagen sind, nach denen wir handeln (Kapitel 3. Vision und Werte aus der Charta).

1.2.2 Beziehung

Neben dem Informationsaustausch ermöglicht der JFD-Anschluss, dass wir überhaupt miteinander in Kontakt kommen.

Wer beschäftigt sich mit welchen Themen? Wie geht es den Leuten im Pool xy? Welches Strukturelement kann uns bei diesem oder jenem Problem in unserer Region helfen? Wer ist überhaupt im Ausschuss xy drin und wen kann ich kontaktieren, wenn ich zu deren Thema einen Gedanken oder Vorschlag habe?

Diese und andere Möglichkeiten des Austauschs und der Vernetzung bieten den Raum auch für persönliche Beziehungen, die in der Jesus Freaks Bewegung schon immer wichtig waren und auch in Zukunft tragen können und werden.

1.2.3 Information

Hauptsächlich werden wir über den JFD-Anschluss Informationen austauschen, wie z.B. wann welches Treffen stattfindet, welches Strukturelement gerade über welches Thema nachdenkt und dazu Entscheidungen trifft oder welches Geld für welche Sachen zur Verfügung steht. Das bedeutet, dass wir ein gutes Info-Management brauchen, damit alle nötigen Infos verfügbar sind, wir aber auf der anderen Seite auch nicht in einer Informationsflut ertrinken. Deswegen benötigen wir einen gewissen Standard, in dem festgelegt ist, was z.B. mindestens in einem Protokoll enthalten sein muss und wo die Protokolle gesammelt und dann allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden⁶.

1.2.4 X-Line

Dieses ist ein „offener“ Kanal für alles, was wir gerade vergessen haben, aber in einem Netzwerk wichtig ist oder sein wird.

1.2.5 Auftrag

Unser Auftrag als Jesus Freaks Deutschland steht in der Bibel und etwas spezieller in der Charta. Jedes Strukturelement setzt diesen nach seiner Begabung und Berufung um und alle anderen unterstützen das segnend.

1.2.6 Werkzeugkasten

Da wir aber im Moment noch nicht genau wissen, welche Mindestanforderungen wir bei JFD brauchen, wird der Ausschuss „Info-Management“ diese erarbeiten und dann in den Werkzeugkasten stellen. Der Werkzeugkasten ist somit eine Sammlung von Standards, Methoden und Infos, um sicherzustellen, dass jeder JFD-Anschluss optimal funktionieren kann. Der Werkzeugkasten enthält z.B. Erklärungen zu Diskussionskultur und -methoden, zum Konsensverfahren, zu verschiedenen Leitungsmodellen, zu Teamentwicklung etc.

⁶ Unser Vorschlag wäre eine Internet-Plattform einzurichten, wie z.B. www.jesusfreaks.com.



2 Leitungsentwurf für Jesus Freaks Deutschland

Vornweg eine entscheidende Bemerkung:

Eine Bewegungsleitung funktioniert anders als eine Gemeinde- oder Regioleitung

Wir haben uns für einen großen Leitungskreis entschieden, um der Komplexität unserer wunderschönen Bewegung möglichst gut begegnen zu können.

Diesen Leitungskreis verstehen wir als ganzheitlich, d.h. er übernimmt alle Aufgaben und Funktionen, die die Bewegungsleitung beinhaltet. In besonderem Maße gehört dazu die gemeinsame Zeit mit Jesus: auf Gott schauen und hören. Beim Leitungskreis liegt damit die Verantwortung für das Bewahren und Erweitern unserer Vision und unseres gemeinsamen Weges⁷.

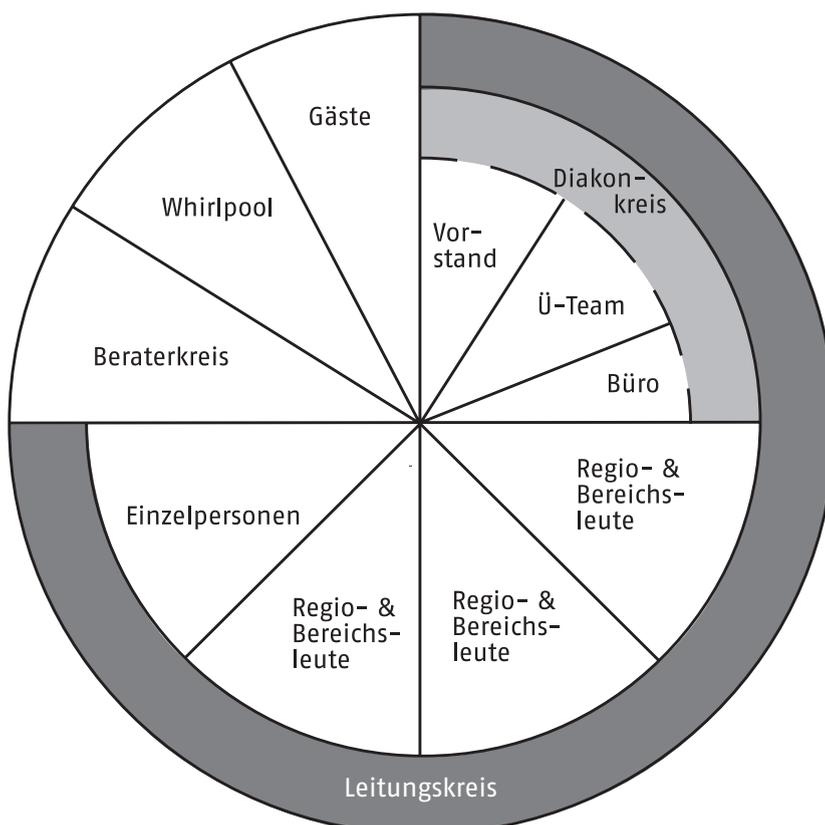
Jesus Freaks International e.V. wird in Jesus Freaks Deutschland e.V. umbenannt.

Der Verein ist das Leitungsgremium für Jesus Freaks Deutschland.

Der Leitungskreis trifft sich komplett ca. dreimal im Jahr zum Leitungstreffen – dem Jesus Freaks Deutschland Treffen (JFD-Treffen). Wir empfehlen, dass sich die einzelnen Teams des Leitungskreises eine sinnvolle Treffkultur⁸ überlegen. Der Gedanke dahinter ist, dass nicht allen Erwartungen und Notwendigkeiten auf dem JFD-Treffen begegnet werden muss.

2.1 Zusammensetzung des JFD-Treffens

Die Größe der „Pizzastücke“ repräsentiert nicht den personenmäßigen Anteil beim JFD-Treffen.



⁷ siehe Charta „update und download“

⁸ Der Vorstand z.B. kann sich wöchentlich zu einer Telefonkonferenz verabreden und die Regioleute alle drei Monate zu einem Austausch- und Auftank-Wochenende.

2.1.1 JFD-Treffen

Primäres Ziel des JFD-Treffens ist es, Zeit zu haben, um gemeinsam auf Jesus zu hören und von Ihm Richtung und Impulse für die Bewegung zu bekommen.

Das JFD-Treffen besteht aus dem Jesus Freaks Deutschland Leitungskreis, dem Beraterkreis und Gästen.

Wie bereits erwähnt, werden auf dem JFD-Treffen als Bestandteil der Vernetzung alle wichtigen (grundsätzlichen) und die Bewegung deutschlandweit und überregional betreffenden Entscheidungen getroffen. Passieren soll dies im Konsensverfahren, das wir bereits auf den Chartatreffen angewandt und damit zu einer Übereinstimmung in Bezug auf die Charta gekommen sind.⁹

Wichtig:

Auf dem JFD-Treffen müssen nicht tausend Entscheidungen getroffen werden. Wir wollen mündige Jesus Freaks, die dort mutige Entscheidungen fällen, wo sie davon betroffen sind. Wir wollen eine Entscheidungskultur, die Entscheidungen auf dem Feld fördert und zulässt (genauer dazu später). Dadurch entsteht auf dem JFD-Treffen Freiraum, um gemeinsam auf Jesus zu hören und von Ihm Richtung und Impulse für die Bewegung zu bekommen.

Arbeitsbeschreibung

Das JFD-Treffen ist der Ort, wo Situation und Ausrichtung der Bewegung anhand der Bibel und der Charta geprüft werden, im Gott suchen, auf Ihn schauen und hören. Hier werden die Entscheidungen getroffen, die für Jesus Freaks Deutschland relevant sind.

2.1.2 Leitungskreis

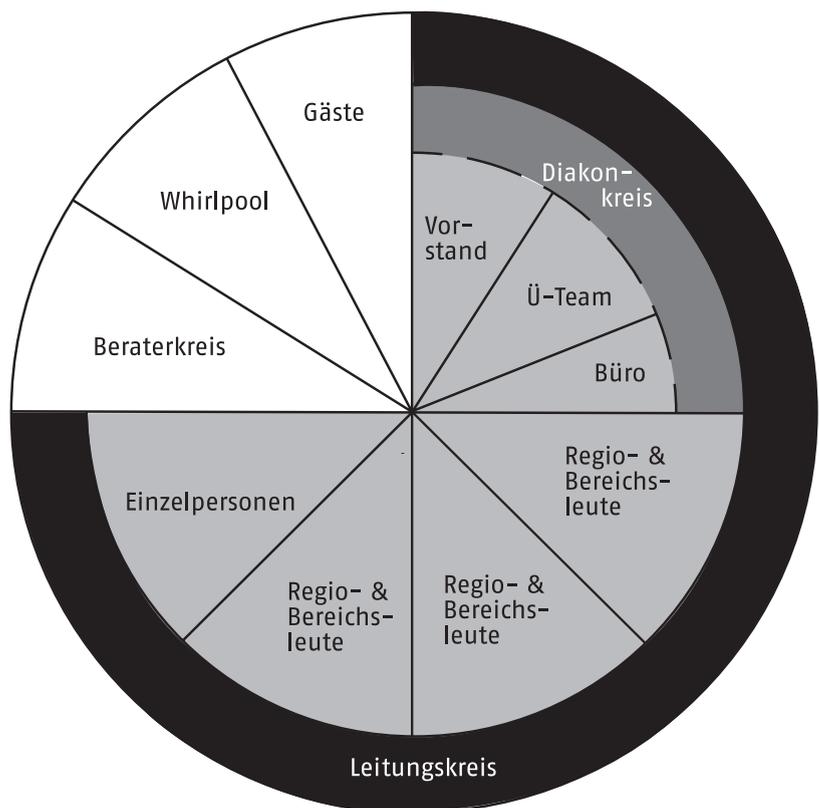
Der Leitungskreis ist **ein fester Kreis** von Personen und besteht aus dem Diakonkreis, Regio- & Bereichsleuten und Einzelpersonen. Wir verstehen den Leitungskreis als **ganzheitliche Leitung** der Jesus Freaks Deutschland. Damit die ideelle und rechtliche Leitung hier „Hand in Hand“ vertreten ist, möchten wir, dass der Leitungskreis komplett die Mitglieder unseres Vereins ausmacht.

Arbeitsbeschreibung

Wir verstehen diesen Kreis als den Ort, wo die Vision von JFD am Brennen gehalten wird und die Verantwortung der Leitung liegt. Hier treffen sich LeiterInnen mit „geistlicher“, „apostolischer“, „organisatorischer“, „pastoraler“ und ...¹⁰ Leitungsgabe. Der Leitungskreis dient u. a. als interner Impulsgeber für die Jesus Freaks Deutschland.

Der Leitungskreis soll folgende Sachen im Blick haben:

- ... Vision
- ... Wort und Tat (Jakobus 2,26)
- ... Strategie
- ... Bewegung überblicken: schauen und zusammentragen, was Gott tut
- ... Ressourcen für Jesus Freaks freisetzen (u.a. Befähigung und Ausbildung)



⁹ Das Konsensverfahren ist unter „Entscheidungen“ ausführlich beschrieben.

¹⁰ whatever



2.1.2.1 Mandate

Eine wichtige Aufgabe des Leitungskreises ist die Vergabe der Mandate für die Regionen und die Arbeitsbereiche. Unter Mandat verstehen wir u.a. das Zusprechen von Vertrauen, einen Handlungsrahmen für Entscheidungen und eine Selbstverpflichtung des Strukturelementes gegenüber seines Auftrags, also Verantwortung.

Jedes Strukturelement schreibt für sich selbst seine Arbeitsbeschreibung und ist selbst dafür verantwortlich, diese auch im Blick zu haben.

Das JFD-Treffen spricht und betet mit dem Strukturelement über die Aufgabenbeschreibung, ergänzt oder streicht ggf. Punkte und segnet das Strukturelement dann ein (Bestätigung des Auftrags).

Bei einzelnen Strukturelementen kann es nötig sein, dieses jährlich zu machen (z.B. Freakstock) und andere bekommen ein unbefristet Mandat – wobei wir empfehlen dieses mindestens alle zwei Jahre im Gebet und Gespräch erneut zu bestätigen.

Personen im Leitungskreis

Die Satzung vom Verein soll so umgeschrieben werden, dass die Mitgliederversammlung über neue Mitglieder entscheidet – oder in anderen Worten: Der Leitungskreis entscheidet darüber, wer in den Leitungskreis kommt.

Festes Mitglied im Leitungskreis kann jeder Jesus Freak werden, als:

- ... Vertretung für eine Region
- ... Vertretung für einen Arbeitsbereich
- ... Einzelpersonen mit überregionaler Berufung

Neue Mitglieder stellen entweder einen Antrag auf Mitgliedschaft, da sie entweder eine Region oder einen Arbeitsbereich vertreten oder aber sie sich als überregionaleR NetworkerIn verstehen. Das Leitungsteam kann auch „gewünschte“ LeiterInnen ansprechen und in das Team „berufen“.

Zusammensetzung:

... Das JFD-Treffen achtet selber auf die Anzahl der Teilnehmer, um die Arbeitsfähigkeit zu gewährleisten.

Wichtig:

- ... „Lege niemand zu schnell die Hände auf, um ihn in das Ältestenamtsamt einzusetzen; sonst machst du dich mitschuldig, wenn er sich verfehlt. Sieh zu, dass du nicht in so etwas verstrickt wirst.“ (1. Timotheus 5,22)
- ... Nicht jedeR, die/der überregional aktiv ist, muss in den Leitungskreis – es geht wirklich darum zu verstehen, dass es ein Leitungskreis und kein Interessenkreis ist.
- ... Wichtig ist, dass die Schwelle in den Leitungskreis niedrig gehalten wird. Die Richtung der Leute ist wichtig – dass sie auf dem Weg sind ... und nicht dass sie schon am Ziel sind.



2.1.3 Diakongreis

Der Diakongreis setzt sich aus Personen aus dem Leitungskreis zusammen und arbeitet als Team in drei Aufgabenschwerpunkten: Vorstand, Ü-Team und Büro (im Folgenden näher erklärt). Indem der Diakongreis diese Aufgaben bündelt und das JFD-Treffen dadurch entlastet, dient er Jesus Freaks Deutschland.

Falls eine Person in den Diakongreis gewählt wird, die eine Region, einen Arbeitsbereich oder einen Ausschuss vertritt, sollte sie eineN neueN VertreterIn ihres Strukturelementes als Ersatz nachberufen, um eine Doppelbelastung zu vermeiden.

Der Diakongreis kann Aufgaben an extra Teams vergeben, ohne dass diese dann Teil des Diakongreises sind.

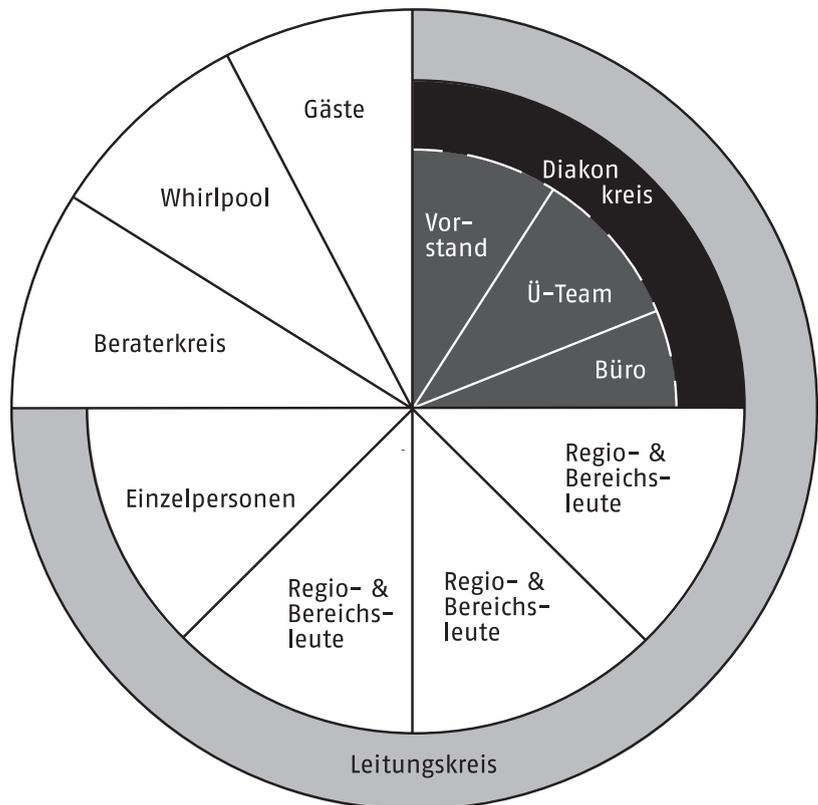
2.1.3.1 Vereinsvorstand

Der Vereinsvorstand wird vom Leitungsteam für zwei Jahre gewählt und ist für die vereinsrechtlichen Aufgaben zuständig.

Arbeitsbeschreibung

Der Vereinsvorstand soll folgende Sachen im Blick haben:

- ... Vereinsrecht
- ... Finanzen
- ... AG
- ... Stiftung
- ... regelmäßige Einberufung der Mitgliederversammlungen (mindestens einmal pro Jahr)
- ... Abhaltung regelmäßiger Vereinsvorstandssitzungen
- ... Protokollieren aller Mitglieder und Vorstandssitzungen
- ... Ansprechpartner der Mitglieder bei Anfragen
- ... Vertretung des Vereins gegenüber Finanzamt, Banken, Presse u.a.
- ... Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- ... Unterstützung der Gestaltung von Veranstaltungen wie Freakstock, Willo Freak u.a.
- ... Überwachung von Fristen für Kündigungen, Versicherungen u.a.
- ... Zahlung von Rechnungen, Quittieren von Spenden
- ... Bereitstellung von Ressourcen für Freak-Aktivitäten (Webteam, Dreamteam etc.)
- ... Büroorganisation



2.1.3.2 Ü-Team (Übersichtsteam)

Das Ü-Team wird vom Leitungsteam für zwei Jahre gewählt und ist für internes und externes Networking zuständig. Das JFD-Treffen liegt in der vollen Verantwortung des Ü-Teams.

Arbeitsbeschreibung

Das Ü-Team soll folgende Sachen im Blick haben:

- ... JFD-Treffen Vorbereitung
 - .. Inhalt und Ablauf
 - .. Organisation des JFD-Treffens (kann delegiert werden)
 - .. Vorbereitung Themen (u.a. Themen sammeln, Vordiskussion online und Ergebnisse auf JFD-Treffen zusammenfassen, ggf. auch Experten zu Treffen einladen)
 - .. Kommunikation/Protokolle im Blick haben
 - .. Whirlpool
- ... JF Networking
 - .. intern: Bewegung im Blick haben
 - .. extern: andere Werke etc.
 - .. international: Jesus Freaks International
- ... Bereitstellung u.a. für JFD-Treffen
 - .. Moderatoren¹¹
 - .. Kommunikatoren¹²
 - .. Kreativleute¹³

2.1.3.3 Büro

Der Leitungskreis bestätigt zwei Leute als Management für das JFD Büro. Das Büro selbst hat mehrere Mitarbeiter, die aber nicht Teil des Leitungskreises sein müssen.

Arbeitsbeschreibung

Das Büro soll sich um folgende Sachen kümmern:

- ... Informations-Management
- ... Buchhaltung
- ... Archiv
- ... Kontakt
- ... Adressen-Verwaltung
- ... Web



¹¹ Wir brauchen für das JFD-Treffen und andere Veranstaltungen fitte ModeratorInnen, diese sollen ausgebildet werden und „verfügbar“ sein.

¹² Wir wollen für das JFD-Treffen zwei KommunikatorInnen haben, die Personen helfen ggf. ihre Meinung verständlich zu vermitteln. Gerade bei emotionalen Themen kann es sehr hilfreich sein, jemanden zu haben, der da helfen kann – so was wie ein „Anwalt“ oder „Mund“.

¹³ Wir brauchen Leute auf dem JFD-Treffen, die uns immer wieder aus unserem gewohnten Denken raus helfen, uns rausfordern neue Wege zu gehen ... malen, tanzen, schreien, hüpfen ...

2.1.4 Regio- & Bereichsleute (ReBe)

Zu den Regio- & Bereichsleuten gehören:

... Regionen

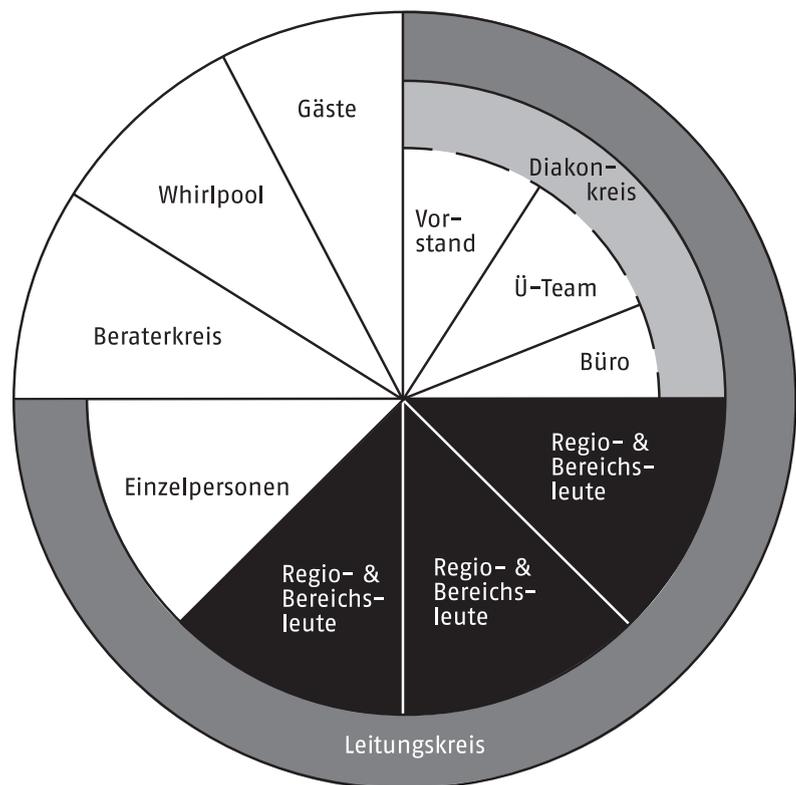
... Arbeitsbereiche, die wir als Verein haben müssen (z.B. Stiftung, Vorstand etc.)

... Arbeitsbereiche, die wir als Bewegung haben/wollen (z.B. Freakstock, Seelsorge, Kranker Bote etc.)

... Ausschüsse¹⁴

Die Regionen und Bereiche berufen mindestens zwei¹⁵ feste Personen in den Leitungskreis. Die Auswahl erfolgt nach den Apostelgeschichte-6-Kriterien von den Regionen und Bereichen selbst¹⁶ – somit nicht vom Leitungskreis aus, wird aber von diesem bestätigt.

Ausschüsse sollen sich aus kompetenten Leuten zusammensetzen. Nach Möglichkeit sollen auch Personen aus dem Leitungskreis¹⁷ in dem Ausschuss sein. Dadurch ist der Ausschuss automatisch stimmberechtigt beim JFD-Treffen vertreten.



Arbeitsbeschreibung

Die ReBes schreiben ihre eigene Aufgabenbeschreibung und werden mit dieser vom JFD-Treffen bestätigt. Daraus ergibt sich dann auch das Mandat für die jeweilige Region bzw. den jeweiligen Arbeitsbereich.

2.1.5 Einzelpersonen mit überregionaler Berufung

Es gibt in der Bewegung einzelne Personen, die eine überregionale Perspektive für Jesus Freaks Deutschland haben und/oder verbindlich Verantwortung übernehmen können sowie das Vertrauen und die Akzeptanz in der Bewegung haben.

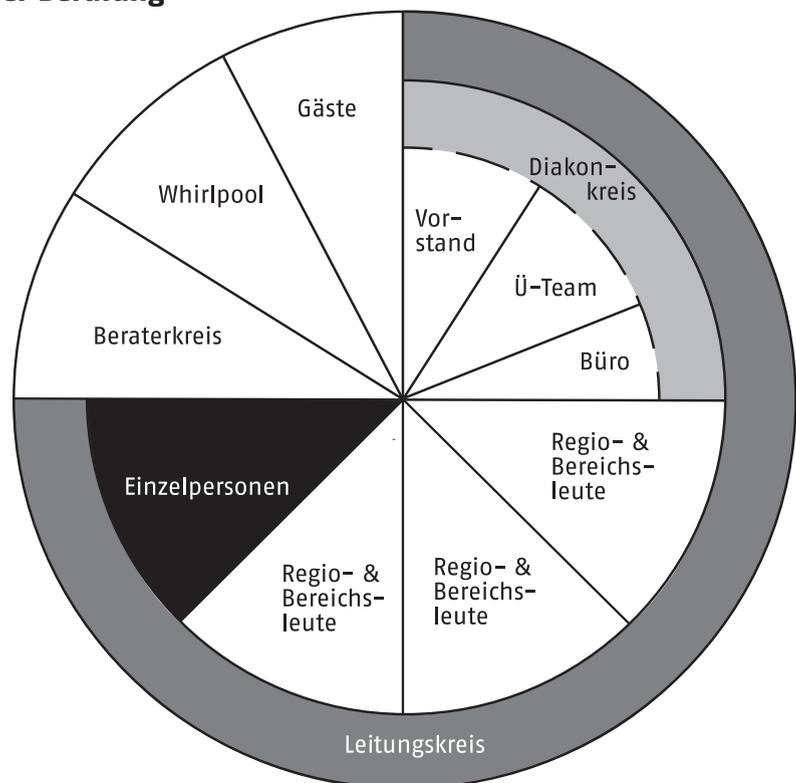
Diese Personen können beispielsweise eine „geistliche“, „apostolische“, „organisatorische“, „pastorale“ und/oder „...“ Leitungsgabe für die Bewegung haben. Sie können auch eine Gabe für Networking, geistliche Elternschaft oder anderes besitzen.

Überregionale Einzelpersonen können entweder selber einen Antrag auf Mitgliedschaft im Leitungskreis stellen oder von diesem berufen werden.

Die Personen werden vom Leitungskreis für zwei Jahre berufen und/oder bestätigt.

Arbeitsbeschreibung

Individuelle Aufgabenbeschreibung bestätigt vom Leitungskreis.



¹⁴ Für den Fall, dass kein Vereinsmitglied im Ausschuss dabei ist, bekommt der/die VertreterIn auch als Nichtmitglied für die Zeit des Ausschusses aufgrund des Mandates Stimmrecht.

¹⁵ Wir möchten pro Region oder Bereich mindestens eine Frau und einen Mann im Leitungskreis haben.

¹⁶ Die Regio- & Bereichsleute verpflichten sich für einen festen Zeitrahmen für den Leitungskreis. Wir empfehlen alle zwei Jahre einen persönlichen Eigencheck.

¹⁷ Der auch kompetent sein sollte.



2.1.6 Beraterkreis und Gäste (externe Impulsgeber)

Der Beraterkreis und die Gäste sind fester Bestandteil vom JFD-Treffen, aber nicht Teil des Leitungskreises.

Arbeitsbeschreibung

Wir verstehen den Beraterkreis und die Gäste als externe Impulsgeber für die Jesus Freaks Deutschland.

Der Beraterkreis und Gäste unterstützen das Leitungsteam auf seinem Weg mit allem, was nötig und möglich ist.

2.1.6.1 Beraterkreis

Im Beraterkreis sind Personen, die das Vertrauen des Leitungskreises haben. Hier ist der Ort für Personen, die innerhalb der Bewegung eine Stimme und ihre Ohren haben, aber nicht in irgendwelchen Positionen oder Ämtern sein wollen/können.

Die Berater werden vom Leitungsteam für zwei Jahre berufen und bestätigt.

2.1.6.2 Gäste

Zum JFD-Treffen können Gäste eingeladen werden, die einfach als TeilnehmerInnen daran teilnehmen. Sie können das ganze Treffen durch Wort und Tat mitgestalten, sind aber nicht stimmberechtigt.

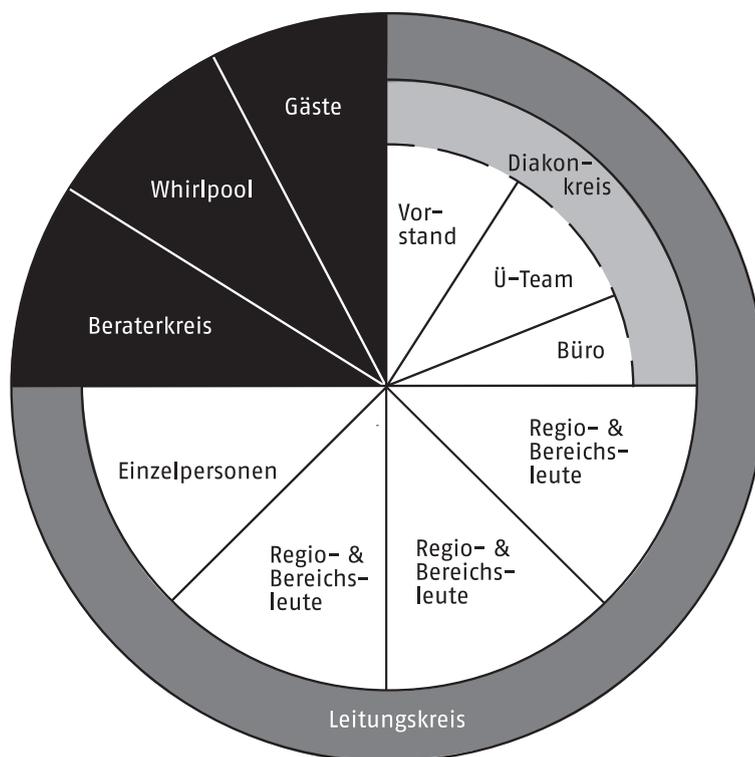
Gäste können entweder von den ReBes mitgebracht werden oder aber sich selbst über das Ü-Team anmelden. Uns ist wichtig, dass das JFD-Treffen generell von jedem Jesus Freak besucht werden kann.

2.1.6.2.1 Pools

Überregionale PoolvertreterInnen¹⁸ sind als feste Dauergäste eingeladen.

2.1.6.2.2 Whirlpool

Zu jedem JFD-Treffen kann sich jeder Jesus Freak ans Ü-Team wenden, wenn sie/er einen Impuls für den Leitungskreis hat. Auf dem JFD-Treffen gibt es einen festen Zeitrahmen, wo diese Impulse eingebracht werden können.



¹⁸ Wenn ein Pool beständig und verbindlich seinen Auftrag bei Jesus Freaks Deutschland lebt, kann dieser ggf. ein Mandat vom Leitungskreis bekommen und zu einem Arbeitsbereich (Vereinsmitglied) werden.

2.2 Zusammenfassung der TeilnehmerInnen des JFD-Treffens

Struktur- element	Status auf JFD-Treffen	Vereinsmit- gliedschaft	Wahl / Bestätigung	Stimmrecht	Mandat	Auftrag	Mitsprache- recht
Vereins- vorstand	Teil des Leitungskreises	Ja	alle 2 Jahre (im ungeraden Jahr)	Ja	Ja	von JFD-Treffen gegeben	Ja
Ü-Team	Teil des Leitungskreises	Ja	alle 2 Jahre (im geraden Jahr)	Ja	Ja	von JFD-Treffen gegeben	Ja
Büro	Teil des Leitungskreises	Ja	offen	Ja	Ja	von JFD-Treffen gegeben	Ja
Region	Teil des Leitungskreises	Ja	bestimmt Region	Ja	Ja	von JFD-Treffen gegeben	Ja
Arbeitsbereich	Teil des Leitungskreises	Ja	bestimmt Arbeitsbereich	Ja	Ja	selbst formuliert, von JFD-Treffen bestätigt	Ja
Ausschuss	Teil des Leitungskreises	Ja	für die Dauer eines bestimm- ten Mandates	Ja	Ja ¹⁹	von JFD-Treffen gegeben	Ja
Einzelpersonen	Teil des Leitungskreises	Ja	alle 2 Jahre	Ja	Ja	selbst formuliert, von JFD-Treffen bestätigt	Ja
BeraterIn	Dauergast (ohne Anmeldung)	Nein	alle 2 Jahre	Nein	–	von JFD-Treffen gegeben	Ja
Pool	Dauergast (ohne Anmeldung)	–	–	Nein	–	selbst formuliert	Ja
Gäste	Gast (mit Anmeldung)	–	–	Nein	–	–	Ja
Whirlpool	Gast (mit Anmeldung)	–	–	Nein	–	–	Ja

¹⁹ Bis Abschluss der Aufgabe – spätestens nach einem Jahr.



3 Entscheidungsentwurf bei Jesus Freaks Deutschland

Es gibt die Bedenken, dass bei den Jesus Freaks nur noch diskutiert wird – es ist wichtig zu verstehen, dass unsere Struktur vorsieht, dass die meisten Entscheidungen in den Strukturelementen getroffen werden. Das Ziel von JFD sind mündige Christen in allen Bereichen.

3.1 Entscheidungsorte bei Jesus Freaks Deutschland

Entscheidungen können am besten die Leute treffen, die direkt betroffen sind, deshalb möglichst viele Entscheidungen auf dem Feld treffen!

Hab keine Angst, eine Entscheidung zu treffen. – Wir werden nicht immer alles richtig entscheiden (so hart das auch klingen mag), aber das soll kein Grund sein, aus Angst vor einer falschen Entscheidung, die eigentliche Entscheidung von anderen treffen zu lassen. Selbstverständlich kannst du Leute um Rat fragen, doch trau dich! Wir sind zusammen mit Jesus unterwegs und können ihm vertrauen, dass eine falsche Entscheidung kein Weltuntergang ist – er ist mächtig!

Ein weiser Mann hat mal folgendes gesagt: Glaube wird R.I.S.I.K.O. buchstabiert.

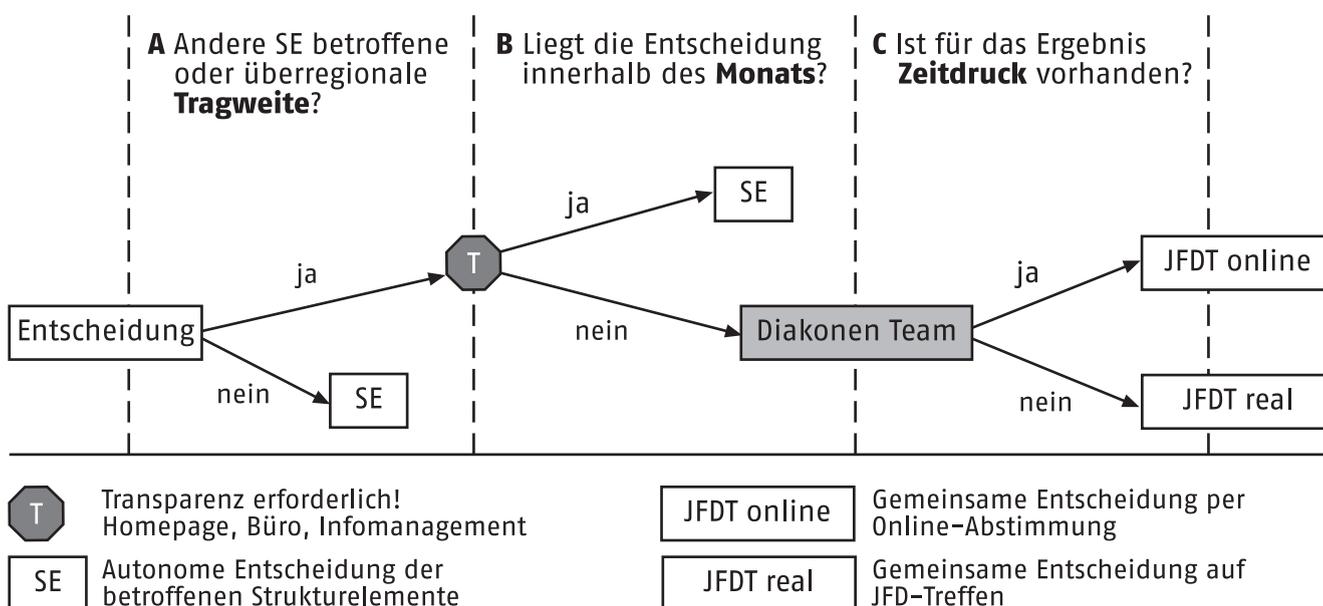
Damit du weißt, wann ihr als Strukturelement Entscheidungen allein oder mit anderen Strukturelementen zusammen treffen müsst oder wann ihr „alle“²⁰ mit einbeziehen müsst, helfen dir die folgenden drei Fragen (A, B, C). Zur besseren Verständlichkeit sind ein paar Beispiele genannt und das Ganze im so genannten Entscheidungsbaum zusammengefasst.

Fragen:

- A. Betrifft die Entscheidung weitere Strukturelemente bzw. ist die Entscheidung von überregionaler Tragweite?
- B. Befindet sich der Entscheidungsspielraum innerhalb des Mandats?
- C. Besteht ein unmittelbarer Zeitdruck bei der Entscheidung?

Für Pools gilt grundsätzlich, dass sie unabhängig Entscheidungen treffen können, diese aber transparent machen müssen. Sind andere Strukturelemente mit betroffen, dann sind auch die entsprechenden Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

3.2 Entscheidungsbaum



²⁰ Mit „alle“ ist nach unserem Leitungsentwurf das JFD-Treffen gemeint. Für den Fall eines anderen Leitungsentwurfs müssen hier eben „alle“ Jesus Freaks gefragt werden, ggf. durch ein Konzil.



JFDT online

Dringende „allgemeine“ Entscheidungen:

Kurzfristige Entscheidungen können von den betroffenen Strukturelementen zusammen auf dem Hintergrund einer online Meinungsumfrage (innerhalb des Leitungskreises) getroffen werden.

Dringende „rechtliche“ Entscheidungen:

Kurzfristige Entscheidungen mit rechtlicher Tragweite werden vom Vorstand und den betroffenen Strukturelementen zusammen auf dem Hintergrund einer online Meinungsumfrage (innerhalb des Leitungskreises) getroffen.

JFDT real

Alle anderen Entscheidungen, die nicht dringend und kurzfristig entschieden werden müssen.

Zur besseren Verständlichkeit sind ein paar Beispiele genannt:

Nr.	A	B	C	Ort	Beispiele
1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	-	SE	... AB Seelsorge und AB Freakstock wollen gemeinsam einen Bus für die Seelsorgearbeit organisieren, um einen geschützten Gesprächsrahmen zu bieten. ... AB JF Medien will den Abopreis für den Kranken Boten erhöhen.
2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	JFDT online	... AB JF Medien wird von einem Sender angefragt, ob in drei Wochen ein Bericht über Willo Freak gedreht werden darf. ... Pool Auslandsarbeit wird angefragt, ob JFD eine Sonderspende für eine aktuelle Erdbebenkatastrophe in Südamerika machen will.
3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	JFDT real	... Zwei benachbarte Regionen wollen ihre Grenzen verschieben und streiten sich über die Zuständigkeit für eine Gemeinde. ... AB Seelsorge will entscheiden, dass nur noch Akademiker zu den Treffen kommen dürfen.
4	<input checked="" type="checkbox"/>	-	-	SE	... Region Sachsen und Regiopool Familienarbeit veranstalten das Saxstock. ... Pool Skater für Jesus beschließt, einen Skaterclub in Dortmund zu eröffnen.

3.3 Entscheidungen des Leitungskreis

Wenn wir es schaffen, wirklich eine gesunde Mündigkeit in allen Strukturelementen zu fördern und zu pflegen, dann werden lediglich die folgenden Entscheidungen beim JFD-Treffen fällig:

... mögliche Schwerpunkte für das Jahr²¹

... Jahresthema für Freakstock²²

... Strategie²³

.. Mandate – aussprechen und regelmäßig bestätigen

- . Regionen
- . Verschiedene Arbeitsbereiche
- . Ausschüsse
- . Diakonteam

... neue Leitungskreis-Mitglieder

... Wirklich grundsätzliche Entscheidungen, die alle betreffen und unter Beteiligung aller getroffen werden sollten.

²¹ visionär – geistlich

²² visionär – geistlich

²³ visionär – organisatorisch – delegieren



3.4 Entscheidungsfindung

Auf dem JFD-Treffen wird es verschiedene Methoden zur Entscheidungsfindung geben, z.B. Kleingruppen, OpenSpace, Fishbowl²⁴.

3.4.1 Wie werden die Entscheidungen auf dem JFD-Treffen getroffen?

- ... Im Konsensverfahren.
- ... Konsens = einvernehmliche oder auch einmütige Entscheidung, d.h. Entscheidungsverfahren, an dessen Ende eine Lösung steht, die alle Beteiligten mittragen können, ohne dass Einzelne faule Zugeständnisse machen müssen.
- ... Auch unterschiedliche Meinungen können zu einer Entscheidung zusammengebracht werden, ohne Unterschiede und Einzelne zu übergehen.
- ... Konsens bedeutet nicht Kompromiss (bei dem Abstriche von der eigenen Meinung nötig sind, um sich in der Mitte zu treffen), sondern Lösung, die alle Argumente integriert.
- ... Ein Konsens ist nur möglich, wenn alle Beteiligten gemeinsam nach der besten Lösung suchen; das bedeutet auch, dass alle sich einbringen dürfen und müssen.
- ... Umdenken nötig, dass es doch möglich ist, unterschiedliche Standpunkte zusammenzubringen.

Der Konsens unterscheidet sich von Mehrheitsentscheidungen dadurch, dass es nicht um Konkurrenz von Meinungen, Sichtweisen und Bedürfnissen geht. Beim Mehrheitsprinzip geht die Minderheit unter, weil nur die Option gewählt und umgesetzt wird, die die Mehrheit der Stimmen erhält. So finden bestimmte Aspekte, die von der Minderheit eingebracht werden, keine oder kaum Beachtung. Das führt dazu, dass jede Streitpartei nur darauf aus ist, ihre Meinung durchzusetzen und die andere Seite zu bekämpfen, anstatt die Argumente und Gründe der anderen ernst zu nehmen und eventuell den Lösungsvorschlag zu überdenken und gemeinsam zu überarbeiten. Demzufolge löst eine Mehrheitsentscheidung das Problem selten wirklich, sondern lässt weiterhin Unmut und Unzufriedenheit schwehen.

3.4.2 Warum Konsens?

1. Weil Einmütigkeit als Ziel und Wunsch in der Bibel genannt werden (u.a. Philipper 2).
2. Wir brauchen einander (unsere Gaben, Fähigkeiten, Kompetenzen), d.h. jedeR gibt ihren/seinen Teil
3. Weil wir zusammen zu besseren und ausgereifteren Lösungen kommen als einzeln, d.h. im gegenseitigen Zuhören und sich miteinander Auseinandersetzen, die anderen genauso wertschätzen wie sich selbst. Die anderen sind Weggefährten, deren Denkanstöße und Beitrag allen hilft und alle weiterbringt.
4. Zusammen findet sich eine neue kreative Lösung, die besser ist als Lösungen, die nur aus einer Perspektive heraus kommen, weil sie über die einzelnen Standpunkte hinausgehen.²⁵

3.4.3 Wie funktioniert das Konsensverfahren

Um zu einem Konsens zu kommen, gibt es verschiedene Schritte:

1. Worum geht es? Was ist das Problem? Wofür brauchen wir eine Lösung? Was ist das Ziel?
2. Unterschiedliche Positionen und Perspektiven (Interessen, Wünsche und Bedürfnisse) von allen zusammentragen und offen legen – ohne Wertung und Vorstrukturierung.
3. Verständnis für die unterschiedlichen Positionen erarbeiten, d.h. worum geht es den anderen? Was sind deren Gründe für ihre Position?
4. Sammeln von möglichen Lösungen (Brainstorming) und Diskussion der Lösungsvorschläge, ob sie die unterschiedlichen Perspektiven und Bedürfnisse mit einschließen.
5. Durch auswählen, priorisieren, kombinieren etc. Lösungsvorschläge weiter reduzieren bis Konsensvorschlag übrig bleibt.

Sobald ein konsensverdächtiger Lösungsvorschlag erarbeitet wurde, wird dieser nach den so genannten Konsensstufen bewertet, d.h. es gibt verschiedene Formen der Zustimmung und Ablehnung. Das erleichtert das Erreichen eines Konsens.



²⁴ Genaueres dazu wird es im Werkzeugkasten geben.

²⁵ Genaueres dazu erfährst du, wenn du dich näher mit dem Thema „intelligente Teams“ beschäftigst.

3.4.4 Die fünf Konsensstufen

	Konsensstufen und ihre Bedeutung	Inhalte	Aktionen
1	vorbehaltlose Zustimmung Der Vorschlag entspricht meiner Meinung. Ich kann voll und ganz zustimmen.	Ich stimme zu, ich teile die Meinung.	Ich stimme zu und mache mit.
2	leichte Bedenken Ich habe leichte Bedenken, diese sind aber nicht so schwerwiegend, als dass ich nicht mit der Entscheidung leben könnte. (Den BedenkenträgerInnen reicht es oft aus, dass sie gehört wurden.)	Ich stimme zu, habe aber leichte Bedenken.	Ich stimme zu und mache mit, habe aber leichte Bedenken.
3	schwere Bedenken Ich habe schwere Bedenken, würde die Entscheidung in dieser Form aber mittragen. Ich wünsche mir jedoch, dass ihr auf meine Bedenken eingeht und den Konsensvorschlag verändert.	Ich habe schwere Bedenken, trage die Entscheidung aber mit.	Ich habe schwere Bedenken, trage die Entscheidung aber mit.
4	Beiseite-Stehen Ich kann dem, was ihr beschließen wollt, nicht zustimmen und werde mich deshalb an der Umsetzung nicht beteiligen. Ich möchte euch aber nicht daran hindern, den Beschluss zu realisieren. Eventuell ergibt sich die Möglichkeit, mich an anderer Stelle nützlich zu machen.	Ich kann den Vorschlag nicht vertreten, lasse ihn aber passieren.	Ich kann den Vorschlag nicht vertreten und beteilige mich deshalb nicht an der Umsetzung (stehe beiseite).
5	Enthaltung Die Frage ist mir nicht so wichtig bzw. ich kann mich nicht eindeutig positionieren. Ich werde die Gruppenentscheidung akzeptieren und mich an der Umsetzung beteiligen.	Ich überlasse euch die Entscheidung.	Ich überlasse euch die Entscheidung. Bei der Umsetzung bin ich aber mit dabei.

Es gibt auch die Möglichkeit, in Bezug auf einen Lösungsvorschlag ein Veto einzulegen:

6	Veto Ich kann nicht zulassen, dass die Gruppe diese Entscheidung trifft, ich blockiere den Konsens. Ein Veto ist das Zeichen für eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit. Nach einem Veto gibt es die Möglichkeit entweder die Entscheidungsfindung neu zu beginnen (Schritte 1 – 5) oder – wenn alle damit einverstanden sind – sie zu verschieben, um eine bessere Lösung zu finden.	Der Vorschlag widerspricht grundsätzlich meinen Vorstellungen. Er darf nicht beschlossen werden.	Der Vorschlag widerspricht grundsätzlich meinen Vorstellungen. Er darf nicht beschlossen werden.
---	--	--	--

Ein Konsens ist in der Regel dann erreicht, wenn alle auf möglichst hoher Stufe zustimmen. Entscheidend ist in jedem Fall, dass niemand Veto eingelegt hat.

Was passiert, wenn kein Konsens erreicht wird?

... Entscheidungsfindung neu beginnen (Schritte 1 – 5).

... Wenn alle damit einverstanden sind:

Entscheidungsfindung verschieben, um eine bessere Lösung zu finden.



3.4.5 Konsensverfahren bedeutet doch immer Endlosdiskussion, oder nicht?

... NEIN!

Zu Endlosdiskussionen kommt es vor allem dann, wenn wir diskutieren, was wir nicht wollen, anstatt uns auf das Gemeinsame zu konzentrieren, nicht das, was uns trennt, sondern was uns zusammenbringt.

Deshalb immer die folgenden Fragen im Blick behalten (dafür ist als Hilfe vor allem die Moderation da):

... Was könnte gehen?

... Was hilft uns?

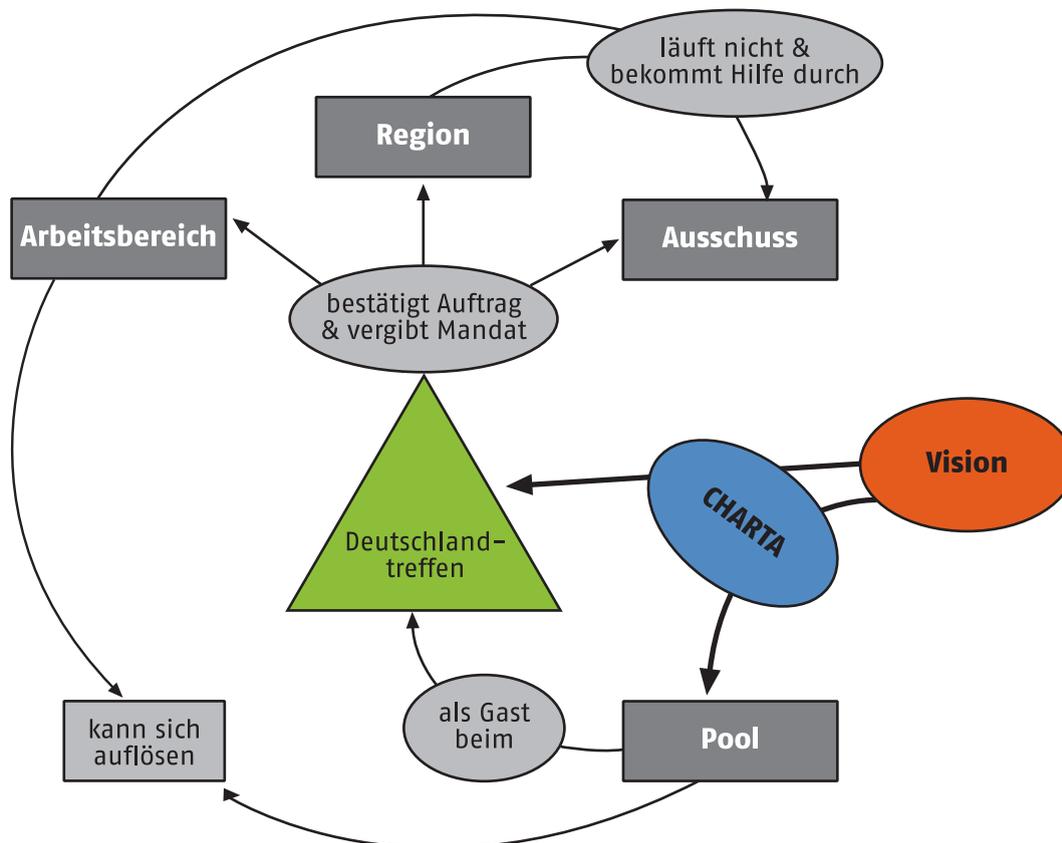
... Was möchten wir?

Um Endlosdiskussionen vorzubeugen, gibt es eine Moderation, die mithilfe von verschiedenen Moderations- und Entscheidungsmethoden verhindern kann, dass sich Diskussionen im Kreis drehen, Leute zu sehr ausschweifen, für die Entscheidung Unnötiges oder mehrere Sachen gleichzeitig diskutiert werden, so dass nicht mehr klar ist, worum es eigentlich geht.

Trotzdem ist es wichtig, Auseinandersetzungen und Diskussionen nicht zu scheuen. Es ist unbedingt nötig, darüber zu reden, wenn wir Sachen anders sehen bzw. andere Sachen berücksichtigen möchten, nur die Art und Weise entscheidet. Das beinhaltet z.B. sich gegenseitig wirklich zuhören, um Wünsche und Bedürfnissen wahrzunehmen und zu berücksichtigen, die andere mit der Entscheidung und den daraus folgenden Konsequenzen verbinden.

4 Strategieentwurf für Jesus Freaks Deutschland

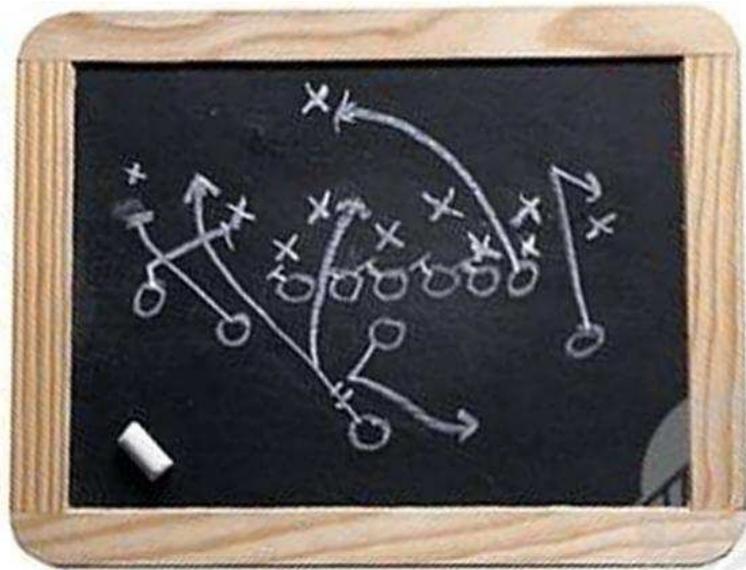
In unserem Strukturvorschlag tauchen Strukturelemente auf, von denen wir einige schon haben, wie z.B. Regionen und Arbeitsbereiche. Wir sind einen Schritt weiter gegangen und haben uns überlegt, wie diese nun innerhalb der Struktur zusammen auf dem Weg sein können. Dies ist unser Strategieentwurf für Jesus Freaks Deutschland:



... verwirrt?



OK, hast du schon mal einen Spielplan einer Fußballmannschaft gesehen:



... verstanden? Wir auch nicht, aber mit einer Erklärung wird es klar – nur keine Angst.

... Gib uns 10 Minuten, um dir unsere Gedanken vorzustellen.

... Uns ist wichtig, dass unsere Organisation der Bewegung dient und da Unterstützung bietet, wo dieses benötigt wird.

4.1 Einheit in Vielfalt

Wir alle haben von Gott unterschiedliche Fähigkeiten und Gaben bekommen, die die anderen brauchen, mit denen wir unterwegs sind – genau so wie wir nicht auf die anderen und ihre Kompetenzen verzichten können. Und da zudem einer alleine nicht alles machen kann, teilen wir uns die Aufgaben je nach unseren Gaben und Fähigkeiten. Deshalb gibt es verschiedene Strukturelemente, die jeweils einen speziellen Schwerpunkt haben. Da wir die unterschiedlichsten Leute auch in der Bewegungsleitung, dem JFD-Treffen, brauchen, senden bzw. berufen die einzelnen Strukturelemente jeweils zwei VertreterInnen in das JFD-Treffen.

4.2 Einfach loslegen: der Pool

Fast alles bei den Jesus Freaks hat damit begonnen, dass sich Leute, die gleiche Interessen oder Anliegen haben, zusammengefunden haben. In der neuen Struktur bekommen diese Zusammenschlüsse von Leuten den Namen POOL.

Ein Pool startet daher einfach, weil die Leute ihn starten – ganz einfach, ganz praktisch, und ohne eine offizielle Erlaubnis zu benötigen. So soll es auch in Zukunft bleiben, damit neue Sachen genug Raum haben zu starten und sich zu entwickeln. Bekommt ein Pool überregionale Bedeutung (weil z.B. Leute aus ganz Deutschland darin miteinander vernetzt sind), dann ist er als Dauergast beim JFD-Treffen vertreten. Die Pools bekommen damit einen Rahmen, um beim JFD-Treffen gehört zu werden – immer. Es spielt dabei keine Rolle, wie der Pool arbeitet: ob Veranstaltungen und Treffen organisiert werden oder ob das Hauptaugenmerk auf dem Austausch und der gegenseitigen Ermutigung liegt. Ein Pool kann sich auch ohne Zustimmung des JFD-Treffens auflösen, so dass ein Ausbrennen von Leuten verhindert wird.

Ein Pool kann auch zum Arbeitsbereich werden, nämlich dann, wenn er vom JFD-Treffen das Mandat bekommt, sich um die Erfüllung einer bestimmten Aufgabe zu kümmern. Diese Aufgabe wird das sein, was der Pool sowieso schon die ganze Zeit macht.



4.3 Unverzichtbar: Regionen

Eine besondere Bedeutung, die auch in der Charta festgehalten ist, nehmen die REGIONEN ein. Als Strukturelement erhalten die Regionen ihren Auftrag, die Jesus Freaks-Gemeinden und Gruppen vor Ort zu unterstützen und zu betreuen.

Dies bedeutet, dass die Regionen im besonderen Fokus des JFD-Treffens sind. Wenn die Regionen in Schwierigkeiten sind und sich unter Umständen vielleicht sogar auflösen wollen, setzt das JFD-Treffen einen Ausschuss für die Unterstützung der Region ein.

Regionen sind das einzige Strukturelement, das sich nicht auflösen kann.

4.4 Was wir dauerhaft brauchen: Arbeitsbereiche

Mit der Zeit haben wir festgestellt, dass wir als Bewegung Leute brauchen, die sich verbindlich um bestimmte Aufgaben kümmern, die dauerhaft und regelmäßig anfallen (wie z.B. Vereinsaufgaben tagtäglich zu erledigen sind, solange wir den Verein haben). Zur Erfüllung dieses „Dauerauftrags“ gibt es ARBEITSBEREICHE, die für diese langfristigen Aufgaben ein Mandat vom JFD-Treffen erhalten. Ist der Auftrag des Arbeitsbereichs doch irgendwann erledigt (weil sich z.B. die gesellschaftliche, rechtliche oder sonst ausschlaggebende Situation für den Auftrag geändert hat), dann löst sich der Arbeitsbereich mit Zustimmung des JFD-Treffens auf.

4.5 Die Spezialaufgaben: Ausschüsse

Neben dem „Dauerauftrag“ kommen innerhalb der Bewegung auch (zeitlich) befristete Aufgaben vor – der Auftrag, den das JFD-Treffen gibt, endet, wenn er erfüllt ist, wie dies z.B. bei der Er- bzw. Überarbeitung des Glaubensbekenntnisses für die Charta der Fall war. Für befristete Aufträge werden AUSSCHÜSSE gebildet, in denen die für die Erfüllung des Auftrages kompetenten Personen verbindlich arbeiten. Ist der Auftrag erledigt, löst sich der Ausschuss automatisch auf.

4.6 Gründung von Strukturelementen

Das JFD-Treffen schaut gemeinsam, was in der Bewegung derzeit unbedingt benötigt wird. Existiert noch kein Strukturelement, das die derzeit unbedingt zu erledigende Aufgabe erfüllen kann (wie z.B. die Unterstützung und Integration von Familien mit ihren speziellen Bedürfnissen in die Gemeinden und Gruppen), dann muss das JFD-Treffen ein neues Strukturelement gründen/initiieren (Arbeitsbereich oder Ausschuss). D.h. es sucht nach Leuten, die die Kompetenzen für die Erfüllung der Aufgabe mitbringen und hilft, sich zu vernetzen und ein Team zu bilden.

4.7 Unterstützung für Strukturelemente

Schafft ein Strukturelement es nicht allein, seinen Auftrag zu erfüllen, dann bekommt es besondere Unterstützung vom JFD-Treffen. In dieses Strukturelement wird besonders investiert. Das geschieht, indem ein Ausschuss mit genau dieser Aufgabe (die Unterstützung des Strukturelementes) gegründet wird.

Die Unterstützung (v.a. Mentoring und Empowerment) betrifft vor allem den Aufbau von internen Strukturen und Hilfe bei der Vernetzung mit Personen und Gruppen, die für die Erfüllung des Auftrages relevant sind. Außerdem werden Ressourcen wie beispielsweise Finanzen oder Expertenwissen bereitgestellt.

Wenn die besondere Unterstützung und Investition vom betreffenden Strukturelement nicht mehr benötigt wird, kann sich der Unterstützungsausschuss auflösen (weil das Strukturelement wieder ohne dessen Hilfe funktioniert).

Kann das Strukturelement selbst mit Hilfe des Unterstützungsausschusses den ihm übertragenen Auftrag – aus welchen Gründen auch immer – nicht erfüllen, muss gemeinsam geschaut werden, wie weiter verfahren wird. In jedem Fall soll ein Ausbrennen von Menschen verhindert werden.



Das Strukturpapier wurde vom 1. Jesus-Freaks-Konzil am 22.03.09 bestätigt.

Strukturteam: Denise Riebisch, Hajo Müller, Micha Jahme und Mirko Sander

Herausgeber: Jesus Freaks International e.V., Holländische Straße 270, 34127 Kassel, vorstand@jesusfreaks.de
www.jesusfreaks.de

JFI e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht Kassel unter der Nr. VR 4876 in das Vereinsregister eingetragen. Finanzamt Kassel I – St.Nr. 025 250 60377.

Vorstand: Lydia Bindrich (Vorsitzende), Andreas Kammer (Kassenwart), Danielle Norberg (Schriftführerin)

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Konto 1280 144 153, BLZ 200 505 50

Layout: Heidi Müller

Auflage vom 01.05.2012



